

Und die Wahlrechtsmarke... Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind...

Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind...

Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind... Die Teilnehmer sind...

Meldungen aus dem Reich.

Kottbus. Nach Schluss der Versammlung demonstrieren ca. 3000 Personen. Die Polizei war aufgeboten, ebenso ein Regiment Infanterie...

In Zwickau wurde die Versammlung von über 2000 Personen besucht. Die Teilnehmer zogen am Schluss durch die Stadt...

In Kitzingen wurde die Versammlung von über 2000 Personen besucht. Die Teilnehmer zogen am Schluss durch die Stadt...

In Würzburg wurde die Versammlung von über 2000 Personen besucht. Die Teilnehmer zogen am Schluss durch die Stadt...

In Regensburg wurde die Versammlung von über 2000 Personen besucht. Die Teilnehmer zogen am Schluss durch die Stadt...

In Bamberg wurde die Versammlung von über 2000 Personen besucht. Die Teilnehmer zogen am Schluss durch die Stadt...

In Nürnberg wurde die Versammlung von über 2000 Personen besucht. Die Teilnehmer zogen am Schluss durch die Stadt...

Zwischen nach den Versammlungstagen. Nach Schluss der Versammlung zogen die Teilnehmer in vier großen Zügen durch die Straßen...

Stettin. Auch dort Versammlungen zogen etwa 7000 Personen nach dem Innern der Stadt. Die Polizei hatte den Paradeszug abgelehrt...

Frankfurt a. M. Versammlung im Circus Schumann von 7000 Personen besucht. Tausende standen noch vor dem Hof...

Am 10. März in Düsseldorf 4 überfüllte Versammlungen, nachfolgend StraßenDemonstrationen durch die Hauptstraßen der Stadt von 10000 Personen.

Frankfurt a. M. Versammlung im Circus Schumann von 7000 Personen besucht. Tausende standen noch vor dem Hof...

In Oberelsfeld fanden Versammlungen statt in Ratisbon, Königshütte, Reuthen, Katowitz, Zabrze und Zaborske...

In Oberelsfeld fanden Versammlungen statt in Ratisbon, Königshütte, Reuthen, Katowitz, Zabrze und Zaborske...

In Oberelsfeld fanden Versammlungen statt in Ratisbon, Königshütte, Reuthen, Katowitz, Zabrze und Zaborske...

In Oberelsfeld fanden Versammlungen statt in Ratisbon, Königshütte, Reuthen, Katowitz, Zabrze und Zaborske...

In Oberelsfeld fanden Versammlungen statt in Ratisbon, Königshütte, Reuthen, Katowitz, Zabrze und Zaborske...

Schluss der ersten Lesung.

Am Dreifassenaufzuge gingen am Sonnabend die Wahlrechtsdebatten zu Ende und brachten zum Schluss nicht die glatte Verkündung...

Eine gutfehlendere Illustration des Wahlschlusses. Berlin in Deutschland und Deutschland in der Welt...

Die zweite Garnitur der Redner leitete der konservative Abg. Maltwitz ein. In seiner besseren Vergangenheit...

Am Montag steht die Interpellation der National Liberalen wegen der Beamtenregelungen in Hofen auf der Tagesordnung.

Politische Uebersicht.

Der „schneidige“ Kriegsminister. Die Reichstags-Sitzung vom Sonnabend begann recht temperamentlos...

Der seine Tätigkeit auf das Gebiet der ehemaligen kaiserlichen Geschäfte gemeint wissen möchte. Wenn der Kriegsmilitär unsere Fraktion zu überumpeln beabsichtigt hätte, so hat er sich getäuscht. Er fand den Genossen Ledebour gestützt. An der Hand eines nationalliberalen Mitglieds zeigte Ledebour, wie sich gerade in München in anmerkenwerter Weise das Offizierskorps gereinigt hatte, sich zum Diener des Verfassungsträgers begab. Der Nachfolger des Reichensverkäufers und sein nichtswürdiger Minister Postenflug mußten erst fremde Schergen ins Land rufen, um den verfassungstreuen Widerstand des Volkes und der Volkvertretung zu brechen. Es ist begreiflich, daß ein preussischer Kriegsmilitär von 1910, obwohl er jetzt aus Kurbenen stammt und obwohl selbst einmal auf Seiten des Rechts stand, vor der Verdrängung der Kruppen auf die Verfassung zurücktaubert. Ein verfassungstreuer Heer würde ein Volkstreu sein gegen den Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister aber ist der ureigenste Geist des preussischen Militarismus, wie verschiedentlich auch immer die Finanzen seiner Verankerung sind.

Solange Preußen das Preußen der Junker und der Dreiklassenmacht ist, wird jeder preussische Kriegsmilitär in dem Verfassungsidee des Heeres den Untergang eben in die 3. Preußen setzen. Und nicht mit Unrecht. Nur der Kadavergehorch macht ein Staatswesen wie dieses. ... Darum auch der wilde Jubel der Junker bei den Worten des Kriegsmilitärs, daher die an Menagerie und Tollhaus gemahnenden Lobgedichteformen der Streiks bei Ledebours Ausführungen. Und der rechte Flügel der Bourgeoisie, die Nationalliberalen, besteuerten sich, wenn nicht am Toben, so doch am Jubel. ... Wir sind im Preußen von 1910 noch nicht so weit, wie im Kurbenen von 1910, wo bis auf ein paar Minister und Hofpöbel alle Klassen für das Volkrecht einstanden. ...

Am Montag kommen Kall und eventl. Stellenvermittlungsgesetz heran.

Auflösung des Reichstags.

In den Verhandlungen des Reichstages wurde Sonnabend von einem Führer der früheren Reichsregierung mitgeteilt, daß die Regierung entschlossen sei, den Reichstag im Frühjahr 1911 aufzulösen, um die Winterwahl zu vermeiden. Die Bormahme der Wahlen im Januar hätte — ganz abgesehen von den für alle Parteien bei der Wahltagung gleich unangenehmen Bitterungsverhältnissen — den Nachteil, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt im Herbst 1911 keine größeren gesetzgeberischen Arbeiten mehr in Angriff nehmen könnte, da seine Ite bereits Mitte Januar abgelaufen wäre. Auch mit der Etatsberatung könnte nicht begonnen werden, weil sie vor dem Schluß der Regierperiode nicht mehr zu Ende geführt werden könnte. Der Plan geht dahin, die Verfassungsnovelle, welche noch vor Ostern dem Reichstag neu neuem gehen soll, in erster Lesung zu beraten und sie dann einer Kommission zu überweisen. Diese Kommission soll nötigenfalls entwerfen den Sommer über tagen, oder doch früher zusammenzutreten, damit das Plenum diese Arbeit 1910-11 neben dem Etat noch erledigen kann. Der Reichstag würde also demnach jetzt nicht geschlossen, sondern vertagt werden, weil bei einer Schließung die Kommission nicht früher tagen könnte.

Protest der schwäbischen Demokraten.

Der Volksverein für Groß- und Stuttgart ist besetzt sich am Freitagabend mit der Landtagsrede des Herrn von Helmreich. Die vom Volksverein Groß- und Stuttgart einberufene öffentliche Besammlung protestiert aus entscheidende gegen jeden Angriff auf die bestehende Reichsverfassung und fordert vielmehr endlich eine gerechte und entscheidende Fortentwicklung derselben. Sie protestiert mit Entschiedenheit gegen die grund-

losen Verfassungsveränderungen der heutigen Verfassung durch den preussischen Ministerpräsidenten und Reichsanwalt Helmreich. In der Donnerstags-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses, in dem er als Folgen demokratischer, politischer und parlamentarischer Einrichtungen, wie wir sie besitzen, einen Rückgang der Kultur und der Erziehung und eine Verflachung und Verödung der politischen Sitten behauptete.

Heimarbeiterfrage.

Dem Reichstage ist der Entwurf eines Gesetzes, betr. den Schutz der Hausarbeiter, zugegangen. Die Vorschriften des Gesetzes gelten für Werkstätten, in denen der Unternehmer mit seinen Familienmitgliedern arbeitet, oder in denen eine oder mehrere Personen gewerbliche Arbeiten verrichten, ohne von einem dem Betriebsbetrieb leitenden Unternehmer beschäftigt zu sein. Als Werkstätten gelten auch Räume, die zum Schlafen, Wohnen oder Kochen dienen, sobald darin gewerbliche Arbeit verrichtet wird. Die Unternehmer können angehalten werden, an einer allen Beteiligten zugänglichen Stelle Tafeln anzuhängen, die in deutlicher Schrift die Löhne enthalten. Die Arbeiter müssen so eingerichtet sein, daß die Hausarbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit möglichst geschützt sind. Insbesondere ist für genügendes Licht, ausreichendes Luftraum und Luftwechsel, Beschäftigung des Betriebes entstehenden Staubes, der dabei entstehenden Dünste und Gase, sowie der dabei entstehenden Abfälle zu sorgen. Soweit sich bei der Herstellung, Verarbeitung oder Verpackung von Nahrungs- und Genussmitteln Gefahren für die öffentliche Gesundheit ergeben, können besondere Vorschriften für die Beschaffenheit der Werkstätten erlassen werden. Außerdem kann bestimmt werden, daß sie zu anderen Zwecken nicht benutzt werden dürfen. Gewerbetreibende, welche Hausarbeiter beschäftigen, müssen ein Verzeichnis aller der Personen, die sie mit Hausarbeit beschäftigen, führen. Arbeit darf nur für solche Werkstätten ausgeben werden, für welche der Nachweis vorgelegt wird, daß sie den gestellten Anforderungen genügen.

Deutsches Reich.

— **Bürgerliche Kundgebung gegen die Wahlrechtsvorlage.** Vertreter der städtischen Selbstverwaltung, der Wissenschaft und Kunst, der Industrie und des Handels, wählten am Sonntag, den 20. Februar, mittags zwölf Uhr, im Jüdischen Gymnasium eine große Protestaktion gegen die preussische Wahlrechtsvorlage veranstalten. — **Der freimüthige Kandidat will auch endlich humpeln.** Die Berliner Freimüthigen denken in den nächsten Tagen Protestverhandlungen gegen die Wahlrechtsvorlage abzuhalten. Als weiteres Material für die Agitation unter Berücksichtigung der jüngsten Verhandlungen des Abgeordnetenhauses wird der freimüthige Wahlrechtsausschuß in der nächsten Woche zwei Broschüren und ein Flugblatt über die Wahlrechtsreform erdienen lassen. — **Wie lange schlafen die Freimüthigen in der Provinz?** — **Die Wahlrechts-Kommission.** Die aus 28 Mitgliedern bestehende Wahlrechtskommission des preussischen Landtages ist wie folgt zusammengesetzt:

- Konservative: Ahrens, v. Blantenburg, v. Boehm, v. Gelscher, Wastewitz, v. Obenburg, Frhr. v. Nüßliosen, Zielermann, v. Treschow; Freikonervative: Frhr. v. Seibitz, Krause (Waldenburg), Demolt, Johannsen; Zentrum: Serodt, Vins, Kirich, Zimmer, West, Gieseler; Nationalliberaler: Dr. Friedrich, Schiffer, Krause (Königsberg), Dippe; Freimüthige: Träger, Radwinke, Hühner; Sozialdemokraten: Ströbel; Polen: Korlantz.

— **Man hofft auf die „Generosität“ der Fürsten!** Die Mehrzahl der Abgeordneten des Meiningischen Landtages richtete an den Herzog von Sachsen-Meiningen eine Eingabe, er möge aus freier Entschlossenheit in die Unterstellung des Domänenfiskus unter das Einkommensteuergesetz einwilligen. Dadurch würden

die Millionen-Einkünfte des Herzogs aus den Domänen konzeptionsfähig werden.

Bekanntlich hatte die Regierung, die ja vom Herzog ernannt wird, die Steuerzahlung des Herzogs abgelehnt. Nun hoffen die braven bürgerlichen Steuerzahler auf die — Generosität. Viel Glück!

— **Das Arbeitskammergesetz** ist dem Reichstage wieder zugegangen. Es lehnt sich teilweise an die Beschlüsse der Kommission an, die die Materie in der vorigen Session des Reichstages behandelt hat. Handlungsgeschäften, Handlungsbefreiung, sowie Gebühren und Beiträge in Anwesenheit werden der Arbeitskammer nicht angeschlossen. Wichtig ist, mer das 30. Lebensjahr herab hat und einem der Gewerbetreibenden für die die Arbeitskammer errichtet ist, seit mindestens einem Jahr im Hauptberufe angehört. Die Sitzungen der Arbeitskammer sind nicht öffentlich.

England.

Die politische Situation nach den Wahlen. Von konservativen Blättern wird erklärt, daß Kabinett sei hinsichtlich seiner Pläne geteilt. Der liberale Daily Chronicle bezeichnet die Gerüchte von einer Spaltung als unrichtig, doch meint die ebenfalls liberale Daily News, es herrsche der bestimmte Eindruck, daß das Kabinett einer Kritik von gewissen Elementen gegenüberstehe. Der Führer der irischen Nationalistenpartei Redmond machte in Dublin eine Mitteilung, die vielleicht großen Einfluß auf die politische Lage haben wird im Hinblick auf die Tatsache, daß selbst der extreme Teil der liberalen Presse zugibt, wenn auch widerstrebend, die Notwendigkeit anzuerkennen, wegen der finanziellen Bedürfnisse der Regierung das Budget anzunehmen, bevor gegen die Lords etwas unternommen wird. Redmond betonte, die Nationalistenpartei sei einiger und mächtiger als irgendeine frühere und erklärte, Irland könne und wolle der Regierung nicht zugehören, daß das Budget angenommen und dann erst die Frage des Vetorechts der Lords behandelt werde.

Die Rede Redmonds hat großes Aufsehen erregt, weil die politische Lage danach recht unheiliger erscheint. Wie es heißt, hat die Regierung einstimmig beschlossen, nach der Antwortabgabe auf die Thronrede im Unterhause zuerst das Budget zu erledigen, während das Gesetz über die Einschränkung des Vetorechts des Oberhauses das Hauptwort der Tagesordnung werden soll. Die konservativen Blätter äußern sich allgemein befreudigt darüber, daß das Kabinett entschlossen ist, die Regierung weiterzuführen, und erklären, daß die Nationalisten bereit seien, es gegen die Nationalisten beim Budget zu unterstützen, in der Annahme, daß man sich über die Streichung einiger nichtliegender Punkte in dem neuen Budget wohl einigen werde. Die liberalen Blätter nehmen an, daß Redmond sich mit Asquith doch noch befreunden werde, erklären aber, daß, wenn er nicht mit der Regierung zusammenarbeiten könne, er sie je eher je besser stützen solle, und weisen auf die Möglichkeit eines Rücktritts des Kabinetts hin.

Verantwortlich für Zeitartikel, Politische Nebenricht und Parteipropaganda Paul Hennig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Reuteler und Vermittlungs Karl Bodt, für Lokales Otto Reibner, für Provinziales und Vermittlungsberichte Gottl. Rasperer, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,

Geri 42/48, Hof, 2 Treppen.

Spätstunden nur Nachmittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr und abends von 5-8 Uhr. Sonnabend nachmittags und Sonntag geschlossen. — Telefon Nr. 1541.

90 Pfg.-Woche.

Nussbaum

90 Pfg.-Woche.

Unsere

90 Pfg.-Woche

Die fehlenden Artikel
in den einzelnen Lägern
sind wieder ergänzt.

Hamburger
Engros-Lager

Leopold Nussbaum

90 Pfg.-Woche

ist immer der

schlagendste Beweis

unserer nachgerühmten Leistungsfähigkeit.

G. m. b. H.

Halle a. S.,
Grosse Ulrichstrasse
60/61.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Nur noch Montag u. Dienstag:
Olympia Desvall's wunderbarer Sportakt.
 Amerik. Fantom. Die Einbrecher von New York.
 Erna Koschel — Albert Böhme — Pia Carozzi.
 Die Verbrennung der indischen Witwe.
 Kosta. 2 Cutterstones. Biograph.

Mittwoch nachm. 4 Uhr
 Orchestermusik. **Schüler-Vorstellung.**
 Entrée: Kinder 10 Pf. Erw. 30 Pf.

Konserven.

Pflaumen	2 Pfd.-Dose	40 Pf.
Pflaumen Ia.	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Kirschen, schwarz	2 Pfd.-Dose	48 Pf.
Kirschen Ia.	2 Pfd.-Dose	68 Pf.
Sauerkirschen	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Birnen, weiß	2 Pfd.-Dose	55 Pf.
Birnen, rot	2 Pfd.-Dose	75 Pf.
Reineclauden	2 Pfd.-Dose	58 Pf.
Reineclauden, prima	2 Pfd.-Dose	88 Pf.

M. Bär,
 54 Grosse Ulrichstrasse 54.

Metallarbeiter

Mittwoch den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr,
 im großen Saale des Volksparks:

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Grenzzeitigkeiten mit dem Fabrikarbeiter-Berband. 2. Beschluß über 5 Pfennig Sozialzuschlag für jugendliche Mitglieder. 3. Berbandangelegenheiten.
 Wohlwolliges Erscheinen der Kollegen ist erwünscht.
Die Verbandsleitung.

Achtung! Helbra. Achtung!

Dienstag den 15. Februar, abends 8 Uhr
 im Saale des Herrn Pasemann:

Grosser humoristischer rezitatorischer Unterhaltungsabend (Heilmanns - Dresden).

Vollständig neues Programm.
 Eintritt im Vorverkauf 25 Pf., an der Kasse 30 Pf.

Hallescher Wappen-Kaffee

Stets frisch geröstet. Packung gesetzl. gesch.

A. Trautwein,
 Kaffeerösterei m. elektr. Betrieb.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Unerreichte Auswahl in guten Zöpfen

von 3 Mark an bis 80 Mark
 finden Sie bei

Zopf-Siebert, Leipzigerstraße 33.

Die ganze Wirtschaft

Kann durch Krankheit verloren gehen! Darum beschützen Sie Ihre Gesundheit und halten Sie **Carmol (Karmolltergelast)** im Hause. Carmol tut wohl bei vielen Erkrankungen. Sollten Sie sich aber nicht rechtzeitig aufreihen, denn Carmol ist gefählich geschädigt.

H. Rast Zeitz
 Uhrenhandlung
 Uhrmacher
 Beste u. billigste Reparatur-Werkstatt.
 Stets vorteilhafte Gelegenheits-Käufe
 neuen u. getragenen Herren- u. Damenuhren, m. Garantie.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Gewaltig des **„Berliner Schauspiel-Ensembles“.**

Nur noch heute u. morgen prächtige 8 Akt:
Glänzende Ausstattung an Dekorationen!
Zeit ist Geld

Eine phantast. Tatumerei in 2 Akten und 1 Vorspiel (19 Bildern) von G. Waldow auf der Original **Berliner Drehbühne.**

Mittwoch, d. 16. Februar
 Sum 1. Male:
Ein seltsamer Fall

Senfators-Schauspiel in 4 Akten v. Jefferson u. Mansfield. Im letzten Akt: Der neue Senfators-Strich: Das Betrugeln einer lebenden Person in eine völlig andere auf offener Bühne.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Dienstag den 15. Februar 1910:
 151. Abom.-Vorst. 3. Viertel.
 Revität!
 Sum 4. Male:
Das Konzert.
 Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.
 Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch den 16. Februar 1910:
 152. Abom.-Vorst. 4. Viertel.
Madame Butterfly
 (Die kleine Frau Schmetterling).
 Oper in 3 Akten von Giacomo Puccini.
 Urauff.:
 Revität!
 Sum 4. Male:
Versiegelt.
 Komische Oper in 1 Akt nach Hauptbuch von Richard Valta und Forbes-Rillo. Musik v. Leo Blech.

Kindewagen

beines Fabrikat, große Auswahl, billige Preise.
 Robatiparmarken.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Suffenmittel!

als:
Bayrisch Malz, Althee-Bonbon, Zwiebel-Bonbon, Eucalyptus-Bonbon, Tee-Bonbon,
 empfohlen
 à Beutel 10 Pfg.
Rob. Schirmer,
 Ausrüstungs-Fabrik,
 Forsterstraße 54, Leipzigerstraße 71,
 Mansfelderstraße 43.

Bettnäsen

beliebigem sofort unter Garantie.
 Auskunft umsonst (Allee u. G. Schmidt gegenüber) Schoono & Co., Frankfurt a. M. Nr. 273.

Morgen, Dienstag:
Schlachtfest.
 Zeitz, Fritze Schneider, Barfüßer 7.
 Morgen, Dienstag:
Schlachtfest.
 Mittel, Ernst Wanne, Straße 7.

Biophon-Theater, Central-Theater

Gr. Ulrichstr. 57. Leipzigerstr. 17.

Das Gebot der Ehre.
 Fesselndes dramatisches Spiel.

Von Axat nach Quilan.
 Eine hochinteressante Reise durch Süd-Frankreich.

Der Weg ins Paradies.
 Rührendes Traumbild.

Die letzte Mode.
 Eine zeitgemässe Satire.

Wieder ein Meisterwerk der Kinematographie.
Die Revolutions-Hochzeit.
 Schauspiel v. Sophus Michaëlis. Die Handlung spielt im Schlosse Trionville in der Nähe der Sonde im Jahre 1793.

Karneval in Nizza 1910.
 Authentische Aufnahmen.
„Auf der Hochzeitsreise“
 Stürmische Heiterkeit.

sowie das übrige völlig neue, konkurrenzlose Kiesenprogramm.

Volkspark, Burgstr. 27.

Dienstag den 15. Februar



Gr. Schlachtfest.

Früh 9 Uhr:
Weilfleisch.
 Abends:
Diverse Wurst u. Suppe.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein
Die Verwaltung.

Verband freier Gast- und Schankwirte Deutschlands (Zahlstelle Zeitz).

Zur Richtigstellung!

Durch vielseitige Anfragen sehen wir uns veranlaßt, die Namen der zurzeit in unserer Zahlstelle organisierten Gastwirte von Zeitz und Umgegend bekanntzugeben.

Mitglieder sind

und halten ihre Lokalitäten zur gefälligen Benützung bestens empfohlen:

Karl Gutsfah, Hermann Hentschler, Conrad Rämpfe, Otto Lange, Karl Neumann, Hermann Wundrad, Richard Selle, Friedrich Pfiesch, Reinhold Wagner, Hermann Steinert, Robert Feustel, Zeitz;
 Robert Werther, Jas; Reinhold Kresse, Bergisdorf;
 Reinhold Herzog, Luckenau; Heinrich Hofmann, Sanda;
 Albin Müller, Döberitz; Karl Taubner, Wildschütz;
 Reinhold Sieder, Zantschen; Franz Nüde, Archschau;
 Paul Winter, Behmsdorf; Gastwirt Bergner, Manssdorf.
 Der Vorstand.

Der Weg zur Macht

von Karl Knauth.
 Preis 50 Pfennig.
 Zu beziehen durch alle Aussträger u. die **Volksbuchhandlung** Herz 42/43.
 Morgen u. jeden Dienstag **Schlachtfest** h. Joh. Fischer, Gr. Golenstr. 39.

Helbra.

Küting, Genssen! Heute, Dienstag, und Mittwoch haben auf **Obhof Wunsfeld** sowie in meiner Wohnung Nr. 200 **Centner prima Speisefarfaffen**, zu 2.10 Mk., zum **Kauf.**
Karl Beinroth, Götbra.

Jeden Dienstag **Schlachtfest**, Spez.: Grützwur. à 10 Pf.
Löhde, Nebenauert. 102.
 Gänzfutren jeder Art 6 Pf. 50 Pf. 1. Alb. Ackermann, Wiltberg 10.

Jeden Dienstag **Schlachtfest**, O. Graubau, Mansfelderstraße Nr. 8.
Ansichts-Postkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Der Blutsonntag in Halle.

Mit dunklerem Letztem hat sich der gefrige Tag in die Geschichte des Wahlrechtskampfes eingetragen.

Die Demonstrationen vor den Versammlungslokalen und die Besuche bei den einzelnen Versammlungslokale zu warnen.

Marxplatz

Am 12. Februar wurde der Marxplatz von den Demonstranten besetzt. Die Polizei zeigte sich bereit, nahm verschiedene Verhandlungen vor.

Nehmen Sie, was Sie kriegen können!

Ein Zeichen, wie von vornherein auf die Schulleute eingewirkt worden ist, um „Schneid“ in ihr Auftreten zu bringen. Andere Teilnehmer begaben sich unangekündigt nach dem Säulen.

Schultausend Demonstranten

Ein Freiheitslied gesungen und donnernde Gehrufe auf gleiche Wahlrecht ausgebracht hatten, entfernten sie sich von dem Platz nach der Post.

Was man begann ein furchtbares Drama.

Als die Demonstrationen noch erhebliches Aufsehen erregt, was bei ihrer Erscheinung selbstverständlich ist, aber es war alles in Ruhe und vollkommener Ordnung vor sich gegangen.

Sieben und Achen wie hianis

auf die wachsende Deute ein. Vielen von den Schulleuten hand schon jetzt förmlich der Schaum vor dem Munde.

Kletten zu Boden.

regelmäßig förmlich die Schulleute darüber hinweg und regelmäßig die Hülse noch mit Aufschritten.

Polizeinspektor von Dossow

der den Oberbefehl führte, mit etwa 100 Schulleuten und 20 Berittenen. Rüssellich kam von irgendwoher ein Stein geflogen, der niemand traf.

Wahlsünde, Blutschandel

empor. Und wie bereitwillig dieser entsetzliche Ausdruck war, gegen Begriffe, deren Beschreibung nicht aus der Feder wird.

über ihn hinweg zähnefliehende Menschen. Als er sich mühsam aus dem Strömtofen erheben wollte, erhielt er einen furchtbaren Säbelhieb über den Kopf.

So ist es recht!

Wir übergeben den Würden der allgemeinen Verzählung. An einer andern Stelle spielte sich folgende Episode ab.

Nebenhand scheint man zu Berichten die Schulleute gemacht zu haben, auf die man sich im Polizeium „bestellen“ konnte.

Von hier aus wurden die Massen von den Maulenberg und die Schulstraße hinuntergedrängt nach der Ulrichstraße.

Ulrichstraße

wütete der Polizeiadel noch maßloser und unnütziger, als vorher und hier traf das Schicksal den Verstand zu werden, fast nur Unbeiligkeit. Denn, die aus den Geschäften kamen, die zu Fühl wollten, die irgend ein Ziel verfolgten, wurden durchsicht.

Cyprien

zu bezeichnen! In der Kritik sollen drei Schwerereiche liegen, einige fünf mit dem Stranzenpaar fortgebracht worden.

40 Verletzte

als das „Ergebnis“ des Tages hallischer Polizeischande nennen.

Außerordentlich groß ist die Zahl der an uns gerichteten Empörung überfließenden Zuschriften, deren Inhalt wir erstichten müssen und die alle von Schändlichkeiten der Polizei berichten.

Im 12. Uhr wurde auf dem Markt zur „Säuberung“ des Platzes abermals eine Artade geritten. Dabei wurden, soweit wir feststellen konnten, zwei Kinder ungeritten, von denen das eine Verletzungen erlitt.

Nicht genug damit, daß der Schuppenwagenshieb in der entsetzlichen Weise wütete, auch das

Wahlsünde

wurde herbeigerufen. Von Anfang der Demonstration an hand eine Kompanie im Kiemenzume an der Reichstraße marschbereit.

fanterie lag auch in der Polizeihauptwache. Natürlich alle mit scharfen Patronen ausgerüstet.

Die Versammlung in Ammenborn verlief in der besten Weise. Die beständigsten Räume des Burgschloßes in Burg erwießen sich für die Menge der Besucher als viel zu klein.

Hutwunde, Blutschandel

Die Versammlung in Ammenborn verlief in der besten Weise. Die beständigsten Räume des Burgschloßes in Burg erwießen sich für die Menge der Besucher als viel zu klein.

Streifen. Hier war die Demonstrationenversammlung von ca. 400 Personen besucht. Das Lokal hielt Genosse Osterburg-Halle. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

In der Provinz kam es nirgends zu Aufregungen, trotzdem an mehreren Orten Unruhe entstanden waren.

Die Provinzialversammlung war von über 2000 Personen besucht, von denen etwa 400 keinen Platz mehr im Saal fanden, auch Tisch und Stühle entfernt waren.

In Weizsäcker war die Versammlung von 1000 Personen besucht. In der sich anschließenden Demonstration beteiligten sich etwa 1500 Personen, die von der Polizei unbeachtet blieb.

Endaus. Neher 500 Personen lauchten hier mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen des Referenten.

In Eschwege war die Versammlung von über 1000 Personen besucht. Die Demonstration verlief in der besten Weise. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

In Gienburg schloß sich an die von 800 Personen besuchte Versammlung ein Umzug durch die Straßen der Stadt. Die Polizei verteilte sich dorthin.

Eine zweite Dampftraktorenbau... die sich dem Bau der Dampftraktoren... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

den, die sonst im Schurkart nachden und gelassen würden... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

fangt Juni stattfinden soll, wird beschlossen... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Im Oberleutnant Hofrichter... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

aus einer schottischen Schule wird folgende Anekdote berichtet... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Unter Filial-Expeditionen... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Verfallungsberichte.

Seit Bezirkssturntag des 4. Bezirks, 5. Kreis... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Bergmannsles... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Schmerzhaft und Schwebelastig... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

+ Königstee +... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Straßen- u. Palistraste... die sich dem Bau der Dampftraktoren...

Bockwitz. Schuhwaren, Herren- und Knaben-Bekleidung. Eröffnung am 16. Februar, nachm. 5 Uhr.

Zeit. Restaurant von Oswald Grasse. Kaffee - Kranzchen. Kluge Frau.

Beste haushaltliche... Karl Schmidt, Fiedler, 8.

Partiellen... Arbeitsmarkt. Wir suchen sofort tüchtige Welschnäherinnen.

Ausnahme-Angebot für die Leser des Volksblattes! Henrik Ibsens ausgew. dramatische Werke.

Bausschlächter. Beste Hauswirtschaft. Perlick's Masken.

Buch der Ehe. 25 Zentner Pflanzensamen. Dankes Thür. Landrot.

Arbeitsmarkt. Wir suchen sofort tüchtige Welschnäherinnen.

alle drei Bände für nur 4 Mk. Der niedrige Preis gilt nur für unsere Abonnenten.

Perlick's Masken. Tätowierung. Billige Äpfel.

Buch der Ehe. 25 Zentner Pflanzensamen. Dankes Thür. Landrot.

Arbeitsmarkt. Wir suchen sofort tüchtige Welschnäherinnen.

Mod. Schlafzimmer. Wer Geld braucht. Steuererklärung und Buchführung.

Billige Äpfel. In einigen Großstädten wird m. Besch. von Bergen ausgeh.

Konsum-Verein Allstedt, S.-O.

Arbeitsmarkt. Wir suchen sofort tüchtige Welschnäherinnen.

Alle die Inserate veranlassen: Volkst. Ztg. - Druck der Buchh. Geyersberg, Buchdruck. (E. G. m. H.) - Verleger: Hermann Geyersberg, Buchdruck.

Von den patriotischen Vereinen tüchtig eingestellt werden. (Sehr richtig) b. d. Soz. Die Verabschiedung sollte bei der Vergütung der Arbeiter auf die Einkünfte der kirchlichen und gewerkschaftlichen Arbeitsbedingungen bringen. (Sehr Zustimmung b. d. Soz.) Rest läßt die Militärverwaltung leider mit Vorliebe ihren Bedarf in den unterworfenen Städten der Sanktionierung anfertigen. Sie sollte sich vornehmlich mehr um die gesundheitlichen Bedürfnisse der Soldaten kümmern. Ferner sollte die Verwaltung der übermäßigen Ausbeutung der Colonienhandwerker entgegenwirken. Es ist nicht vereinzelte, daß Regimentschneider bei einem Stundenlohn von 7 Rg. 10 Stunden hindurch arbeiten. Möge der Kriegsminister wie den Kameraden die Arbeiter Wohlthun entgegenbringen. (Vocal b. d. Soz.)

Abg. Pauli (Waldam) (konf.) begehrt die Landwehrmeister als die Seele der Volksgewalt. Um die Röhre, die die Interne geben, kann sich die Militärverwaltung nicht kümmern. (Wiederholt b. d. Soz.)

Abg. v. Dreier (Soz.) Wenn die Militärverwaltung mehr Arbeit in eigene Regie nimmt, so werden viele Heimerbeiterinnen Beschäftigung finden.

Zum Kapitel „Vollzugsbehörden“ hat die Budgetkommission eine Resolution angenommen, welche nur eine Sentenz enthält, die im 3. Absatz lautet.

Abg. v. Dreier (Soz.) Die Befolgung der Resolution liegt im Interesse der Landwirtschaft und der Industrie.

Abg. v. Dreier (natl.) hält es namens seiner Freunde für bedenklich, daß nur eine Kontrollkommission kontrollieren soll.

Abg. v. Dreier (natl.) hält es namens seiner Freunde für bedenklich, daß nur eine Kontrollkommission kontrollieren soll. (Sehr richtig)

Abg. v. Dreier (Soz.):

Trotz der Beiträge betragen die Vollzugsbehörden in diesem Kapitel 12 Millionen, dazu kommen noch Gebühren in 23 anderen Kapiteln. Es wird im Jahre viel zu viel gewirkt.

Ein kommandierender General erhält 85 Mark pro Tag. Es ist unzulässig, daß angelegte Offiziere für die Reise zum Gericht Tagelöhner bekommen. Ueberflüssig können auch die vielen Reisen von Offiziersdeputationen zu Verhandlungen ins Ausland sein.

Ich muß einen Fall, der schon im Vorjahre erwähnt wurde, noch einmal zur Sprache bringen. Ein General, der in Oberriß sein mußte, hatte nur Kommandogelder zu beanpruchen, wenn er seinen Posten mitnehmen hätte. Zu diesem Zwecke ließ er einen Schreiber und eine Rechnung in Berlin zurück, obwohl alle Rechen in Oberriß verbleiben. Derselbe Herr lautete, als er zum General befördert wurde, umgezogen, ohne umgezogen zu sein. (Sehr, hört b. d. Soz.) Im vorigen Jahre wurde vom Bundesrat die Besorgung für unmöglich erklärt. Anzuzeigen, daß die Herrschaft alle in der Besorgung des Herrn Generalen, die Herrschaft b. d. Soz.)

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

igen Buchdruckerkunst kommen. (Sehr richtig links.)

(Sehr richtig links.)

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

auf ein verhorrenes Herrschergeheiß unzulässig. (Sehr richtig links.)

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Abg. v. Dreier (Soz.):

Ein Verrückter. (Nachdr. verb.)
Kampf und Ende eines Lehres.
Von Josef Wacker.
Da erhob sich der Herr Redakteur sehr wichtig von seinem Stuhle und klopfte mit dem Fingerring mehrmals auf seinen Helm. Alles drehte sich um ihn und lauschte seinen Worten.
„Hochverehrte Versammlung! Ich beginne mit einem sonoren Vorsprache, der sich in diesem Sinne äußert: Ich habe die Ehre, Ihnen mitteilen zu können, daß das hohe Beamtenamt unseres Vaterlandes in loyaler Weise mit uns Bürgern von Stadt und Land zu verkehren die Güte hat. Aber selbst die höchsten Stellen des Beamtenamtes mangeln sich ja bei uns ins Volk und verkehren da in der bescheidenen Weise, wie mit Gleichgestellten. Ein solches Beispiel gibt, trotz Ueberlieferung unseres erhabenen Herrscherhauses, unser hochverehrter Herr, Seine Excellenz, der Herr Minister Dr. von Schulz. Mir... Mir... Mir als Eingeborenem, ist die Auszeichnung zuteil geworden, daß ich im Namen der Maria-Theresiana Bevölkerung Seiner Excellenz untertänigst danken darf für die hohe Ehre des alljährlichen Besuchs. Frage... Frage... das ist unter aller Buns, Seine Excellenz und höchere Familie in unseren Bergen Kräftigung und Genuß finden, möge das Flehen von lausend Mägen unseres fernigen, unerschütterlichen Gehirns erhört werden, möge Seine Excellenz wieder mit neuen Kräften an die schwere Aufgabe gehen, das schauende Staatsvolk zu leiten... zu leiten, zum Wohl von uns allen!
Mit gütiger Erlaubnis des Herrn Lehres und des Herrn Staatsmanns bitte ich alle Anwesenden mit mir einzustimmen in den Ruf:
Seine Excellenz, der Herr Minister Dr. von Schulz, er lebe hoch, hoch, hoch!“
Die Musik fiel mit schmetterndem Lufte ein und spielte die Nationalhymne.
Unmittelbar darauf erhob sich der Minister. Freundlich lächelnd erhebe ich meine Rede über die ganze Gesellschaft, die gesammelt an seinen Lippen hing. Seine Rede war nicht ohne eine gewisse Würde und Würde. Am Ende Sandbewegungen begleiteten die Rede.
Seine verehrten Damen und Herren! Ich befinde mich Ihnen gegenüber eigentlich in einiger Verlegenheit. Sie beehren mich hier einen Festabend, der, was meine Person anlangt, ein unbedeutender genannt werden muß. Bekannten Sie mich daher, daß ich diese letzten Stunden lediglich als Ausdruck Ihrer treuen Gesinnung für das gemeinsame Wohl mit Ihnen und für mich selbst für unter Vaterland!
Nicht mit Unrecht hat der Herr Vorredner bemerkt, daß es ein bedauerliches ist, möchte abschließend beifügen - gottesdämonisches Volk ist - das in diesen Tagen wohnt, und als langwieriger

treuer Gatt kann ich Ihnen sagen, daß gerade dieser Regit Unfern allerdingst Herrn ganz besonders aus Herz geachtet ist. Die hohe Fürsorge unseres allerburchtuglichsten Herrschers für jeden seiner Untertanen ist mit keinem anderen Worte zu beschreiben, einige Gedanken sind Ihnen zu danken, daß die strenge Pflichtenfüllung, deshalb auch der Grund, warum jedem Angehörigen sein Recht wird und deshalb auch das heraldische Verhältnis zwischen Beamten und Bürgern.
Auf daß es immer so bleibe, erhebe ich mein Glas!
Nach schärferer Ingegnung des Lehres, die Trompeten in die Ohren. Alles stand auf und stützte zu dem Plaze des Ministers.
Nest unterhielt sich der Gelehrte mit dem Professor, der den Aescher betragend überredete und sich bei jedem Worte tief verneigte. Ein letzter Handwinken und Ueberblick schied der Gelehrte, indem er gutwillig, Herrn rechtlich nach wärts trat. Die ganze Gesellschaft trug ihr Bier herbei und wollte ansetzen. Auch den Förster Köpfer entsetzte der Lehrer dabei. War der auch da, wo doch morgen seine Hochzeit war? Wozum! Gatt schüttelte es. Diese Nacht gehörte noch ihm, aber was wird morgen sein?
Die Minute drüben den Anbimmel brachte ihn in größere Aufregung und steigerte das Beweisen auf der heißen, vollgepölpelten Trübe um Innerstgloßheit.
Als nun gar der Redakteur im Saale veränderte, daß der Herr Bescheid, Herr Beeger und der Herr Förster, Köpfer sich erlauben würden, einige Gedanken über den Wein zu geben, da glaubte Gatt in dieser gesunkenen Luftbarkeit, die ihm wie ein grauer Spott auf seinen Kammer erschien, zugrunde gehen zu müssen. Waren ihm doch diese beiden Würden die jetzt auf das Podium traten, die herablässigen Schlichte, er erlaubte sich, sich in geschlossenen Herengemeinschaften fingen hören, wo, wenn die Luft rein war, die gemeinen, schmutzigen Hosen vorbringen, und zwar zum allgemeinen Geheule und Gebülle mancher Herren, die heute so wohlwollend und geistig da unten saßen und kaum den Harnstrahl aus sich hinauslassen mochten.
Seine freudlich war ihm, wenn es ihm wesentlich anders. Man lang die bekannten, bummeln Innerstgloßheit und lockte in breiten Zonen davon. Die langweilige und die waren diese Worte, wenn sie nicht ordinarie rein durften. Und nun flüchtete diese hohe Gesellschaft mit erbeudeter Fröhlichkeit, ja, sogar der Minister, ließ Herrn und Förster mit einem Augenblick zusammen. Rest läßt er den Förster herankommen und schüttelt ihm die Hand. Natürlich, er muß Köpfer ja danken, daß er sich noch eigens soweit herbeimüht hat, wo doch morgen die Hochzeit stattfindet.
Frage... mögen Sie mich heute nur zu Ende gehen wollen! Aber das hatte noch lange Zeit.
Er kam ein Colporteur des Herrn Grenzkontrollen, wie der Redakteur eben veränderte. Ein Doktor Eisenbart ergriff den Herrschens und hielt eine läppische Rede. Dann lang die Förster den Bescheid, ließ Herrn und Förster, Köpfer, schreien Stimme und endlich hatten der Staatsrichter und der Rechtspfleger gemeinsam eine Weichhosen Sonate auf dem bestimmten Piano herunter.

Briefkasten der Redaktion.

G. S. Keulens 350. 1. Natürlich können Sie das Geld abheben. Wenden Sie sich in Gemeinschaft mit dem seitigen Herrn und nochmals an die bezeichnete Stelle. Den anderen Wunsch übergeben wir der Buchhandlung hier.
G. S. Dölan. Der Hausvater ist unter seinen Umständen berechtigt, Befehle des Meisters aus dem Hause zu weihen. Die Frau soll ruhig zu Ihnen kommen. Was ich denn das für ein Mann, der einer Frau, die ihrer kranken Freundin helfen will, das Haus verleiht?
Wichte 999. Wenn Sie keine Anaphtylase angehören, haben Sie auch keine Anspruch auf Anaphtylase.
H. W. v. Witten. Das ist ein Verzeihen.
M. S. v. Witten. Sie müssen die Legitimationskarte bezahlen und annehmen. Die Naturalisation kostet 10 bis 60 M.
D. S. v. Witten. Die Kasse zahlt kein Sterbegeld. Die Desinfektionskosten müssen Sie selbst zahlen, nur Ortsarmen wird sie erlassen.
Rittermannsberg. Führen Sie einen Verfallungsbescheid über Ihre Angelegenheit herbei, wenn ein Statut nicht existiert.
M. 100. 1. Das richtet sich nach dem Hauptverzeihen; wenn dort eine diesbezügliche Bestimmung enthalten ist, werden Sie schwebend für Sie übergeben. 2. Sie mögen sich werden nicht zurückgeben. 3. Solange die Sachen nicht im Eigentum sind, können sie auch nicht gepfändet werden.
99. Karl. Die Vermögenssteuer steht in die Gemeindefälle. Die Höhe werden wir durch Ostiaut bestimmt.
H. W. v. Witten. 1. Die Wahlen finden jedenfalls 1911 statt. Die Höhe der Wahlen werden durch Ostiaut bestimmt. 2. Sie mögen sich werden nicht zurückgeben. 3. Solange die Sachen nicht im Eigentum sind, können sie auch nicht gepfändet werden.
W. S. v. Witten. Es fragt sich, ob für den betreffenden Ort die landwirtschaftlichen Arbeiter versicherungspflichtig sind. Wenn ja, dann muß die Kreitanstalt auskommen. Schrift dies nicht zu haben. Sie können sich an den Ort wenden.
H. S. v. Witten. 1. Sie können nicht wählen. 2. Nein.
H. W. v. Witten. Nach einer Verfügung des Ministers für geistliche Angelegenheiten kann die geistliche Ausübung der geistlichen Tätigkeit der Beamten innerhalb des preussischen Gebietes nur von Beamten auskommen. Ein Befreiungsantrag einer preussischen Behörde nachweisen können.
H. S. v. Witten. Sie können also nicht zurückgeben. Der Anwalt hat recht.
100. Der Ortsrichter hat recht. Die Schöffen haben die Wahlstimme.
H. S. v. Witten. Da die Einspruchsfrist längst verstrichen ist, können Sie niemals etwas erreichen.
G. S. 1. Die Zeugen können Sie nicht abweisen, nur im Termin Ihre Bedenken äußern. 2. Nicht verjähr. 3. Das liegt im Interesse des Gerichts. 4. Sie können sich an den Ort wenden.
H. S. v. Witten. 1. April bis 31. März. 2. Verlassen Sie eine Klammern.
G. S. 1. Ein Taufschein ist zur Schulanmeldung eines Kindes nicht erforderlich. Einseitige Eltern tun gut, ihre Kinder nicht taufen zu lassen, da Keiden ihnen unzulässige Erbschaften erpart.

Streckende der Redaktion von 1/2 bis 1/2 Mr.